

KÖNIGREICH BELGIEN

NUMMER DER VERÖFFENTLICHUNG : 1019314A3

FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST
WIRTSCHAFT, K.M.B.,
MITTELSTAND UND ENERGIE

EINREICHUNGSNUMMER : 2009/0468

Internat. Klassifikation : E06B
Datum der Erteilung am : 05 Juni 2012

Geistiges Eigentum

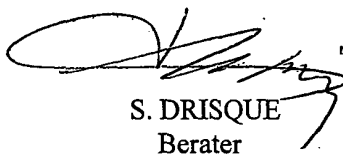
Der Wirtschaftsminister,

Aufgrund des Pariser Vertrags vom 20. März 1883 zum Schutz des Gewerblichen Eigentums ;

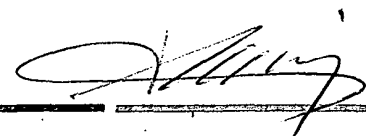
Aufgrund des Gesetzes vom 28. März 1984 über die Erfindungspatente, insbesondere Artikel 22;

Aufgrund des königlichen Erlasses vom 2. Dezember 1986 über die Anmeldung, die Erteilung und die Aufrechterhaltung von Erfindungspatenten, insbesondere Artikel 28;

Aufgrund des Protokolls aufgenommen am 04 August 2009 um 16 Uhr 20 beim Amt für Geistiges Eigentum.

BESCHLIEBT :ARTIKEL 1. – Es wird ein Erfindungspatent erteilt an : CHEN Hsin-Ta
1F., Nr. 236, Sec. 1, Jhonghua Rd., Tucheng City, Tapei County 236, TAIWAN R.O.C. (PROVINCE DE
TAIWAN)Vertreten von : GRIEBLING Onno, c/o Octrooibureau GRIEBLING B.V., Sportweg 10, NL-5037 AC TILBURG
(NL)für die Dauer von 20 Jahren, vorbehaltlich der Zahlung der Patentjahresgebühren für : EINE
HILFSVORRICHTUNG MIT EINEM EIN- UND AUSLASSFLUGEL.ARTIKEL 2. – Dieses Patent wird erteilt ohne jede vorherige Prüfung der Patentfähigkeit der Erfindung, ohne
Garantie des Verdienstes der Erfindung oder der Genauigkeit derer Beschreibung und auf eigene Gefahr des
Patentanmelders/der Patentanmelder.Brüssel, den 05 Juni 2012
IN BESONDERER VERTRETUNG :
S. DRISQUE
Berater

Beglaubigte Abschrift


DRISQUE S.
Berater

Titel: Eine Hilfsvorrichtung mit einem Ein- und Auslassflügel

HINTERGRUND DER ERFINDUNG

(1) UMFELD DER ERFINDUNG

[001] Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf einen
5 Hilfsapparat für einen Ein- und Auslaßflügel, insbesondere
ein Hilfsapparat für einen Hilfsapparat für einen Ein- und
Auslaßflügel, wobei mit dieser Ausführungsart die Freifläche
eines Türblockes vergrößert werden kann, damit die Größe des
Gehäuses kompakter ausgeführt sein kann, das Problem einer
10 Kerbe, wenn das Gehäuse verringert ausgeführt wird,
beseitigt wird, und auch das damit verbundene Problem wegen
der Sicherheit beseitigt wird.

(2) BESCHREIBUNG DER HERKÖMMLICHEN AUSFÜHRUNGSART

[002] Die Fig. 1 zeigt eine schematische Ansicht eines
15 Hilfsapparates mit einem Ein- und Auslaßflügel 20 nach der
herkömmlichen Ausführungsart. Dabei ist dieser Hilfsapparat
mit einem Ein- und Auslaßflügel 20 hauptsächlich im
Durchgang des Gebäude, oder der Durchgang ist innen im Haus
eingebaut, um den Zutritt und den Austritt der Personen zu
20 kontrollieren. Dieser Hilfsapparat mit einem Ein- und
Auslaßflügel 20 ist hauptsächlich aus einem Gehäuse 21,
einem Türblock 22 und aus einer Steuerantriebseinheit 23
aufgebaut. Wie in der Zeichnung dargestellt, treten die
folgenden Probleme weiter auf, auch wenn der Zutritt und
25 Austritt von Personen mit dem Hilfsapparat mit einem Ein-
und Auslaßflügel 20 kontrolliert werden kann.

[003] Erstens ist der Hilfsapparat mit einem Ein- und
Auslaßflügel 20 in einem begrenzten Durchgang eines
eingeschränkten Gebäudes eingebaut, Der Platz des Durchgangs

ist beengt und das Gehäuse 21 des Eingangs nimmt viel Platz ein. Daher ist der Platz des Eingangs oft sehr eingeschränkt oder die Anzahl Eingänge muss reduziert werden. Außerdem erweist sich das Konfigurieren des Hilfsapparates mit einem
5 Ein- und Auslaßflügel 20 als problematisch. Die Nachteile und Probleme der herkömmlichen Ausführungsart müssen daher beseitigt und berichtigt werden.

[004] Zweitens zeigt die Fig. 2, dass zum Beseitigen des oben genannten Problems die Größe des Gehäuses 21 verringert
10 ist. Der Türblock 22 muss zwangsmäßig gleichzeitig reduziert werden, damit der Türblock 22 im Gehäuse 21 aufgenommen werden kann. Wird jedoch der Türblock 22 reduziert, wird zwischen dem Türblock 22 und dem Gehäuse 21 beim Öffnen des Türblockes 22 eine Kerbe 24 gebildet. In diesem Fall kann
15 eine Person, durch hindurch geht, leicht berührt, angeschlagen oder behindert werden, was zum Problem mit der Sicherheitsanlage führt. Es bedarf daher dringend einer effektiven Beseitigung des Sicherheitsproblems, das durch die Kerbe entsteht, wobei auch die Größe des Gehäuses
20 verringert werden muss.

[005] Angesichts der damit im Zusammenhang stehenden Probleme der herkömmlichen Ausführungsart hat sich der Erfinder der vorliegenden Erfindung aufgrund seiner Erfahrungen und technischen Kenntnisse der Herstellung der
25 Produkte auf diesem Gebiet seit vielen Jahren mit der Forschung und Entwicklung befaßt und diesen Hilfsapparat mit einem Ein- und Auslaßflügel nach der vorliegenden Erfindung geschaffen, dessen Anwendungsgebiet breiter und für den Einsatz in der Industrie wertvoller ist.

30

ZUSAMMENFASSUNG DER ERFINDUNG

[006] Ziel der vorliegenden Erfindung besteht daher in der Schaffung eines Hilfsapparates mit einem Ein- und Auslaßflügel, um eine Freifläche eines Türblockes zu
35 vergrößern, und um eine Kerbe und ein Problem der Sicherheit

zu beseitigen, wenn eine Größe eines Gehäuses geringer ausgeführt ist, um somit das Gehäuse problemlos kompakter und platzsparender herstellen zu können.

[007] Mit der Erfindung wird das oben beschriebene Ziel
5 dadurch erreicht, dass ein Hilfsapparat geschaffen werden soll, der auf eine Öffnung eines Gehäuses des Hilfsapparates mit einem Ein- und Auslaßflügel angeordnet wird. Ein Türblock und eine Steuerantriebseinheit sind im Gehäuse eingebaut. Der Hilfsapparat ist aus einer Ummantelung, einer
10 Befestigungseinheit und aus einem elastischen Element aufgebaut. Dabei ist die Ummantelung bewegbar an einem Ende der Öffnung montiert und ist mit einem Einpaßteil versehen, das einer Endkante des Türblockes entspricht und mit dieser eingepaßt wird. Auf beiden Seiten der Ummantelung sind je
15 ein Zapfen und ein elastisches Element gebildet. Die Befestigungseinheit ist im Innern des Gehäuses und über der Ummantelung sowie neben der Ummantelung montiert. An ihrem freien Ende ist ein Haken gebildet. Das elastische Element befindet sich zwischen der Ummantelung und der
20 Befestigungseinheit, wobei ein Ende dieses elastischen Elementes mit dem Verbundteil des elastischen Elementes und das andere End mit dem Haken verbunden ist, um eine Rückstellkraft zu erzeugen, mit der die Ummantelung in ihre Ausgangsstellung zurückgebracht wird. Mit dem Hilfsapparat
25 nach der Erfindung kann daher die Ummantelung ausgeschoben werden, um die Freifläche zu vergrößern, wenn der Türblock geöffnet ist, während zwischen dem Türblock und dem Gehäuse eine Kerbe gebildet wird und ein Problem mit der Sicherheit, das wegen einer verringerten Größe des Gehäuse entsteht,
30 beseitigt werden kann, so dass die Größe des Gehäuse reduziert werden kann.

[008] Weitere Aspekte, Gegenstände und erwünschte Merkmale der Erfindung sollen anhand der nachstehenden detaillierten Beschreibung und der Zeichnungen der unterschiedlichen

Ausführungsarten der vorliegenden Erfindung anhand von Beispielen besser verstanden werden.

KURZBESCHREIBUNG DER ZEICHNUNGEN

5 [009] Fig. 1 zeigt eine schematische Ansicht einer Vorrichtung für einen Hilfsapparat mit einem Ein- und Auslaßflügel nach der herkömmlichen Ausführungsart.

[0010] Fig. 2 zeigt eine schematische Ansicht eines Hilfsapparates mit einem Ein- und Auslaßflügel nach der
10 herkömmlichen Ausführungsart und in einem Gehäuse in kleinerer Größe.

[0011] Fig. 3 zeigt eine bildliche Ansicht eines Hilfsapparates mit einem Ein- und Auslaßflügel und eines Hilfsapparates nach der vorliegenden Erfindung.

15 [0012] Fig. 4 zeigt eine bildliche Ansicht einer Ummantelung der Erfindung.

[0013] Fig. 5 zeigt eine schematische Seitenansicht der Kombination des Hilfsapparates mit einem Ein- und Auslaßflügel und des Hilfsapparates der Erfindung.

20 [0014] Fig. 6A zeigt eine schematische Ansicht einer ersten Anwendungsart des Hilfsapparates mit einem Ein- und Auslaßflügel und des Hilfsapparates der Erfindung.

[0015] Fig. 6B zeigt eine schematische Ansicht einer zweiten Anwendungsart des Hilfsapparates mit einem Ein- und
25 Auslaßflügel und des Hilfsapparates der Erfindung.

[0016] Fig. 6C zeigt eine schematische Ansicht einer dritten Anwendungsart des Hilfsapparates mit einem Ein- und Auslaßflügel und des Hilfsapparates der Erfindung.

30 DETAILLIERTE BESCHREIBUNG DER BEVORZUGTEN AUSFÜHRUNGSARTEN

[0017] Die vorliegende Erfindung soll mit dieser detaillierten Beschreibung der bevorzugten, jedoch nicht einschränkenden, Ausführungsarten näher erläutert werden. Die nachstehende Beschreibung bezieht sich auf die
35 beigelegten Zeichnungen.

- [0018] Die Fig. 3 zeigt eine bildliche Ansicht eines Ein- und Auslaßflügels 20 und eines Hilfsapparates 10 nach der vorliegenden Erfindung. In der Fig. 4 ist eine bildliche Ansicht einer Ummantelung der Erfindung dargestellt. Die Fig. 5 zeigt eine schematische Ansicht der Kombination des Ein- und Auslaßflügels 20 mit dem Hilfsapparat nach der vorliegenden Erfindung. Mit Bezugnahme auf die Fig. 3 bis Fig. 5 wird der Hilfsapparat 10 mit dem Ein- und Auslaßflügel 20 verwendet und ist aus einem Gehäuse 21 mit einer Öffnung 211 sowie mit einem Türblock 22 und aus einer Steuerantriebseinheit 23, die im Gehäuse 21 eingebaut ist, aufgebaut. Mit dem Hilfsapparat 10 wird eine Freifläche des Ein- und Auslaßflügels 20 vergrößert, damit die Größe des Gehäuses 21 verringert werden kann, wobei das Problem einer Kerbe 24 (siehe Fig. 2) und mit der Sicherheit, wenn die Größe des Gehäuses 21 verringert wird, beseitigt werden kann. Der Hilfsapparat 10 besteht aus einer Ummantelung 11, einer Befestigungseinheit 12 und aus zwei verbindenden elastische Elemente 13.
- [0019] Die Ummantelung 11 ist bewegbar an einem Ende der Öffnung 211 montiert und ist mit einem entsprechenden Einpaßteil 111 versehen, das mit einer Endkante des Türblockes 22 zusammenpaßt. Ein Zapfen 112 und ein Verbundteil 113 eines elastischen Elementes sind je auf beiden Seiten der Ummantelung 11 gebildet.
- [0020] Die Befestigungseinheit 12 ist innen im Gehäuse 21 und über der Ummantelung 11, neben der Ummantelung 11, eingebaut und ist an einem freien Ende mit einem Haken 121 gebildet.
- [0021] Die beiden verbindenden elastische Elemente 13 sind zwischen der Ummantelung 11 und der Befestigungseinheit 12 angeordnet, wobei das Ende eines jeden elastischen Elementes 13 mit dem Verbundteil 113 des elastischen Elementes und das andere Ende mit dem Haken 121 verbunden ist, um eine Rückstellkraft zu erzeugen, mit der die Ummantelung in ihre

Ausgangsstellung zurückgebracht wird. Wenn daher der Türblock 22 aus dem Gehäuse 21 herausragt kann die Ummantelung 11 ausgeschoben werden, um die Freifläche zu vergrößern. Daher wird zwischen dem Türblock 22 und dem Gehäuse 21 eine Kerbe gebildet, wobei das dadurch entstehende Problem mit der Sicherheit beseitigt werden kann, während die Größe des Gehäuses 21 verringert werden kann.

[0022] Jeder der auf beiden Seiten der Ummantelung 11 dieser Ausführungsart gebildete Zapfen 112 paßt in ein Zapfenloch ein, wobei ein Rotierschaft 212 auf einer Peripherie der Öffnung 211 gebildet ist und die Position des Zapfenloches mit der des Rotierschaftes 212 übereinstimmt. Daher kann der Rotierschaft 212 drehbar mit dem Rotierschaft 212 verbunden werden, damit die Ummantelung 11 um die Öffnung 211 herum rotiert werden kann. Der oben beschriebene Aufbau weist daher einen neuartigen Hilfsapparat 10 für den Ein- und Auslaßflügel auf.

[0023] Wie oben erwähnt, ist das Einpaßteil 111 als einen Schlitz in dieser Ausführungsart gebildet, um die Endkante des Türblockes 22 darin einzupassen. Bei dieser Ausführungsart ist das Verbundteil 113 des elastischen Elementes als eine herausstehende Stange gebildet, an die das verbindende elastische Element 13 angehakt wird.

[0024] Die Fig. 6A bis Fig. 6C sind schematische Abbildungen, die die Anwendungsweise des Hilfsapparates für den Ein- und Auslaßflügel nach der vorliegenden darstellen. Wie in der Zeichnung gezeigt, wird mit der Steuerantriebseinheit 23 beim Öffnen des Türblockes 22 dieser Türblock 22 zuerst rotiert, damit der Türblock 22 allmählich aus dem Gehäuse 21 heraussteht. In diesem Augenblick wird die Endkante des Türblockes 22 mit dem Einpaßteil 111 der Ummantelung 11 zusammengepaßt, damit die Ummantelung 11 selber allmählich aus dem Gehäuse 21 hervorsteht. Beim vollständigen Öffnen des Türblockes 22

wird die Ummantelung 11 mit dem Türblock 22 ebenfalls vollständig aus dem Gehäuse 21 ausgeschoben (siehe Fig. 6C). Dadurch kann die Freifläche des Türblockes 22 vergrößert werden, wobei das Problem wegen der sich zwischen dem

5 Türblock 22 und dem Gehäuse 21 entstehenden Kerbe 24 sowie des dadurch entstehenden Problems mit Sicherheit beseitigt werden, damit die Größe des Gehäuses 21 verringert werden kann. Wenn dagegen der Türblock 22 geschlossen wird, wird dieser Türblock 22 mit der Steuerantriebseinheit 23 rotiert,

10 damit der Türblock 22 allmählich in das Gehäuse 21 eingezogen wird. In diesem Augenblick wird die Ummantelung 11 mit dem Türblock 22 nicht weiter geschoben. Daher wird die Ummantelung 11 mit der Rückstellkraft, die mit dem verbindenden elastischen Element 13 erzeugt wird, betätigt,

15 damit die Ummantelung 11 allmählich in ihre Ausgangsstellung zurück gebracht wird und der Eingang schließlich geschlossen werden kann.

[0025] Wie oben erwähnt, geht aus der Beschreibung hervor, dass das Design des Aufbaus des Hilfsapparates 10 für den

20 Ein- und Auslaßflügel nach der Erfindung die folgenden Vorteile aufweist.

[0026] Wenn erstens die Ummantelung 11 der Erfindung geöffnet wird kann die Freifläche des Türblockes 22 vergrößert werden.

25 [0027] Zweitens werden beim Schließen der Ummantelung 11 nach der vorliegenden Erfindung das Problem der Kerbe 24, die zwischen dem Türblock 22 und dem Gehäuse 21 entsteht sowie das Problem mit der Sicherheit, das durch die verringerte Größe des Gehäuses verursacht wird, beseitigt,

30 damit die Größe des Gehäuses 21 reduziert werden kann.

[0028] Zusammenfassend kann mit dem Hilfsapparat für den Ein- und Auslaßflügel nach der vorliegenden Erfindung die Freifläche des Türblockes einerseites vergrößert und andererseits das Problem, das durch die Kerbe, die zwischen

35 dem Türblock und dem Gehäuse gebildet wird, sowie das

Problem mit der Sicherheit, das durch die Verringerung der Größe des Gehäuses verursacht wird, entsteht, beseitigt werden. Daher kann die Größe des Gehäuses verringert werden, so dass der Hilfsapparat praktischer anwendbar ist und einen
5 höheren wirtschaftlichen Wert hat.

[0029] Die in dieser Patentschrift erwähnten neuen Merkmale und Vorteile der vorliegenden Erfindung sollen in der oben stehenden Beschreibung deutlicher hervorgehoben werden. Es ist jedoch ausdrücklich selbstverständlich, dass die
10 beigelegten Zeichnungen lediglich dem Zweck der Illustrierung dienen sollen und mit ihnen das Gebiet der Anwendbarkeit der vorliegenden Erfindung keineswegs eingeschränkt werden soll. Änderungen der Methoden, Formen, des Aufbaus oder der Vorrichtungen können von den Fachleuten
15 auf diesem Gebiet detailliert vorgenommen werden, ohne dabei vom Umfang der Erfindung abzuweichen. Der Umfang der vorliegenden Erfindung soll in der Ausdrucksweise der nachstehenden Schutzansprüche ausgelegt werden.

1. Ein Hilfsapparat für einen Ein- und Auslaßflügel, wobei der Hilfsapparat in einer Öffnung (211) eines Gehäuses (21) des Ein- und Auslaßflügels eingebaut ist, wobei innen im Gehäuse (21) ein Türblock (22) und eine Steuerantriebseinheit (23) eingebaut sind, wobei der Hilfsapparat aufgebaut ist aus:

einer Ummantelung (11), die bewegbar an einem Ende der Öffnung (211) montiert und mit einem entsprechenden Einpaßteil (111) versehen ist, das mit einer Endkante des Türblockes (22) zusammenpaßt, wobei ein Zapfen (112) und ein Verbundteil (113) eines elastischen Elementes je auf beiden Seiten der Ummantelung (11) gebildet sind;

eine Befestigungseinheit (12) innen im Gehäuse (21) und über der Ummantelung (11), neben der Ummantelung (11), eingebaut und an einem freien Ende der Befestigungseinheit (12) mit einem Haken (121) gebildet ist; und

mindestens einem verbindenden elastischen Element (13), das sich zwischen der Ummantelung (11) und der Befestigungseinheit (12) befindet, wobei ein Ende mit dem Verbundteil des elastischen Elementes und das andere Ende mit dem Haken (121) verbunden ist, um eine Rückstellkraft zu erzeugen, mit der die Ummantelung (11) in ihre Ausgangsstellung zurückgebracht wird, damit die Ummantelung (11) ausgeschoben wird, um die Freifläche beim Öffnen des Türblockes (22) zu vergrößern, und um das Problem einer Kerbe (24), die zwischen dem Türblock (22) und dem Gehäuse (21) gebildet wird, sowie um das Problem mit der Sicherheit, das beim Verringern der Größe des Gehäuses (21) verursacht wird, zu beseitigen, damit die Größe des Gehäuses (21) reduziert werden kann.

2. Der Hilfsapparat nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Zapfen (112) paßt in ein Zapfenloch eingepaßt wird, ein Rotierschaft (212) auf einer Peripherie der Öffnung (211) gebildet ist und die Position des
5 Zapfenloches mit der des Rotierschaftes (212) übereinstimmt, damit der Rotierschaft (212) drehbar mit dem Zapfenloch verbunden ist und die Ummantelung (11) um die Öffnung (211) herum rotiert wird.

10 3. Der Hilfsapparat nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Einpaßteil (111) als einen Schlitz gebildet ist.

4. Der Hilfsapparat nach Anspruch 1, dadurch
15 gekennzeichnet, dass das elastische Element als eine herausstehende Stange gebildet ist.

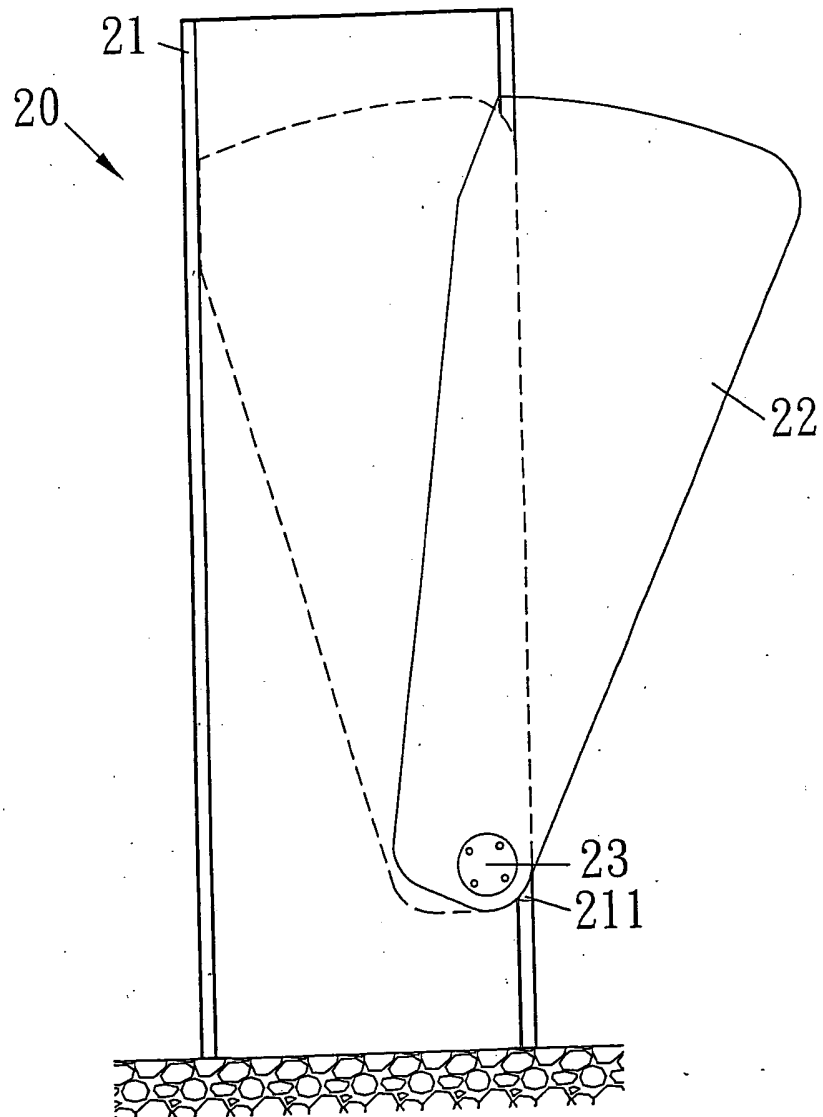


FIG. 1

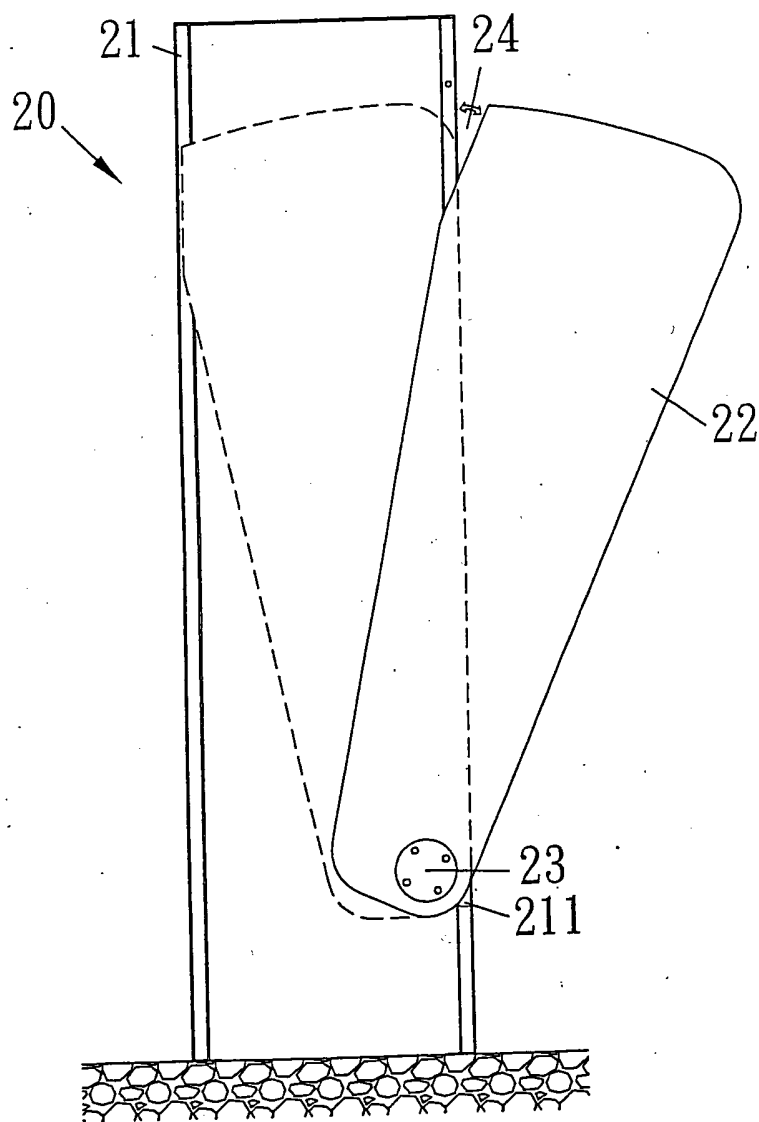


FIG. 2

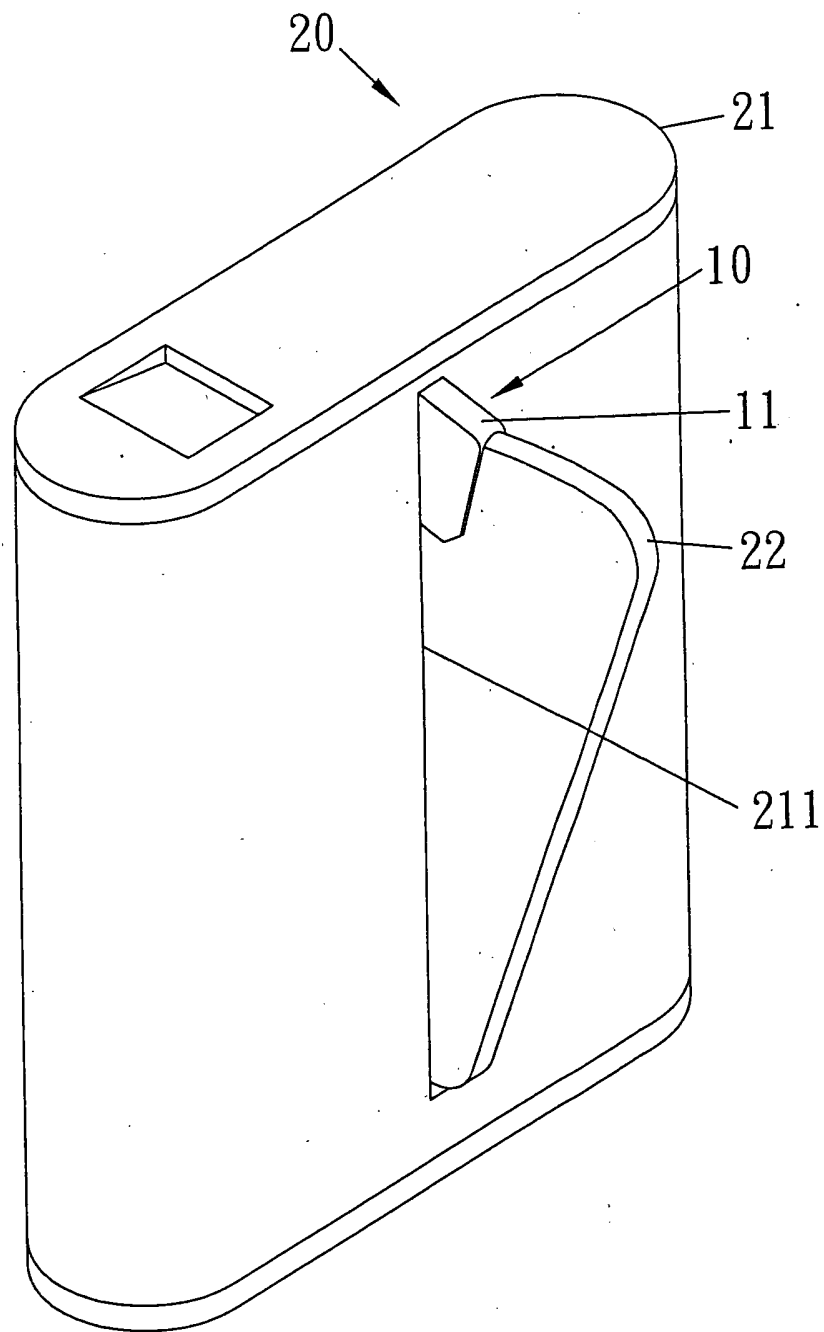


FIG. 3

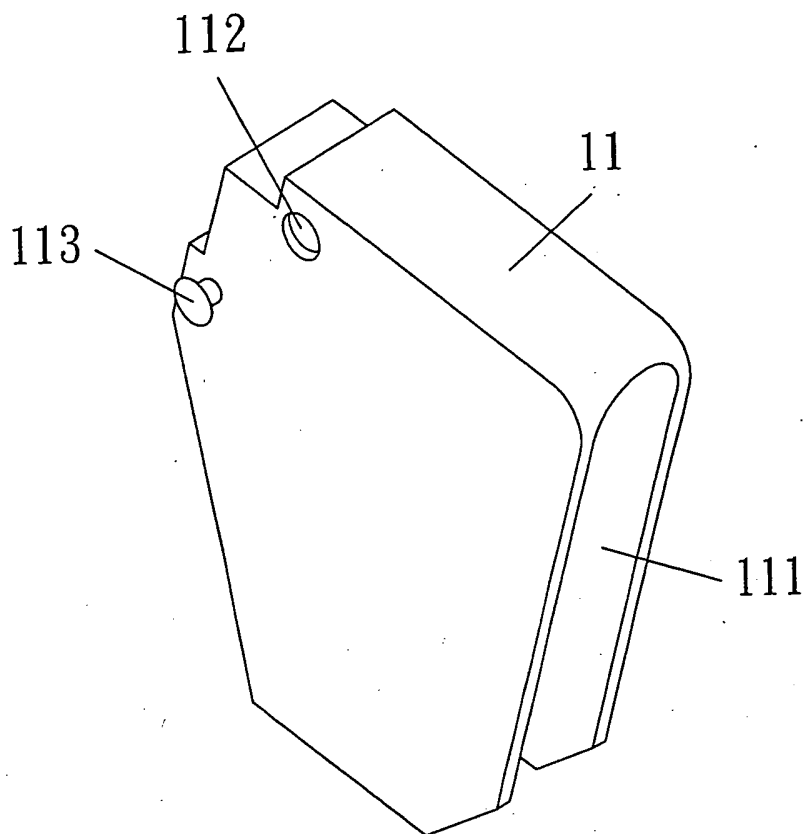


FIG. 4

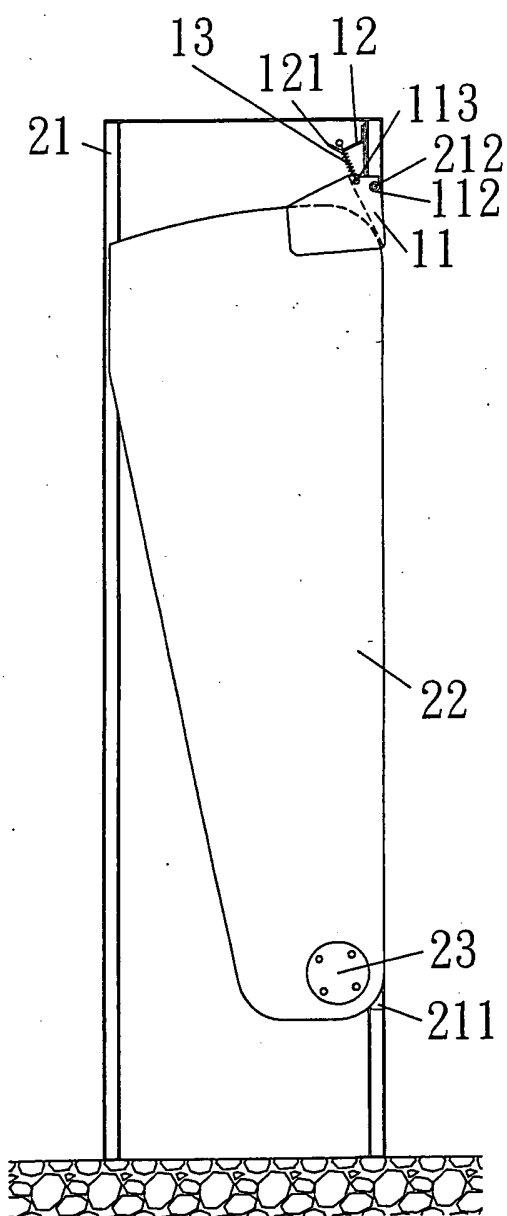


FIG. 5

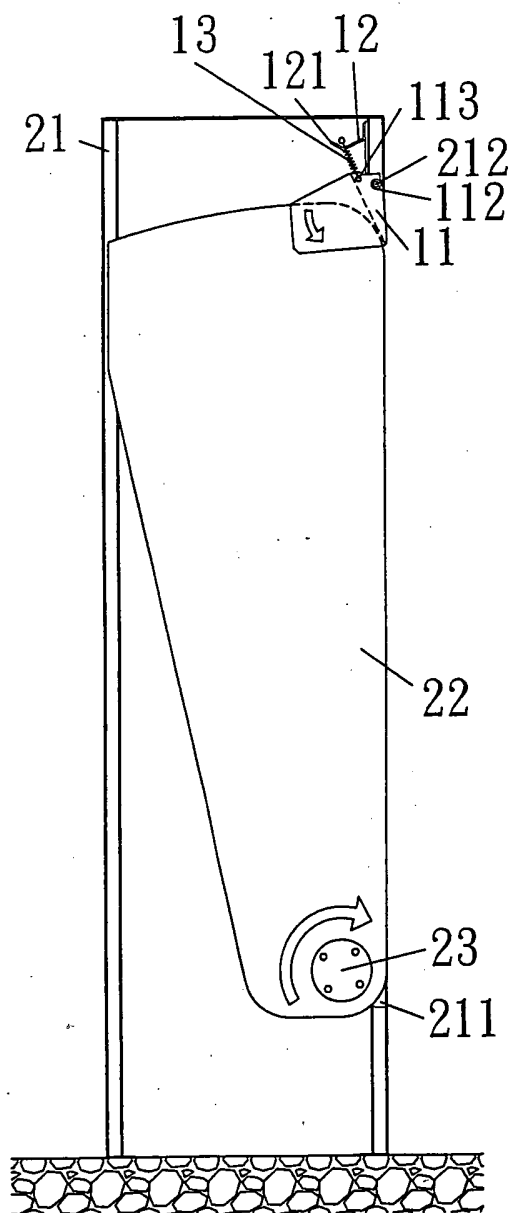


FIG. 6A

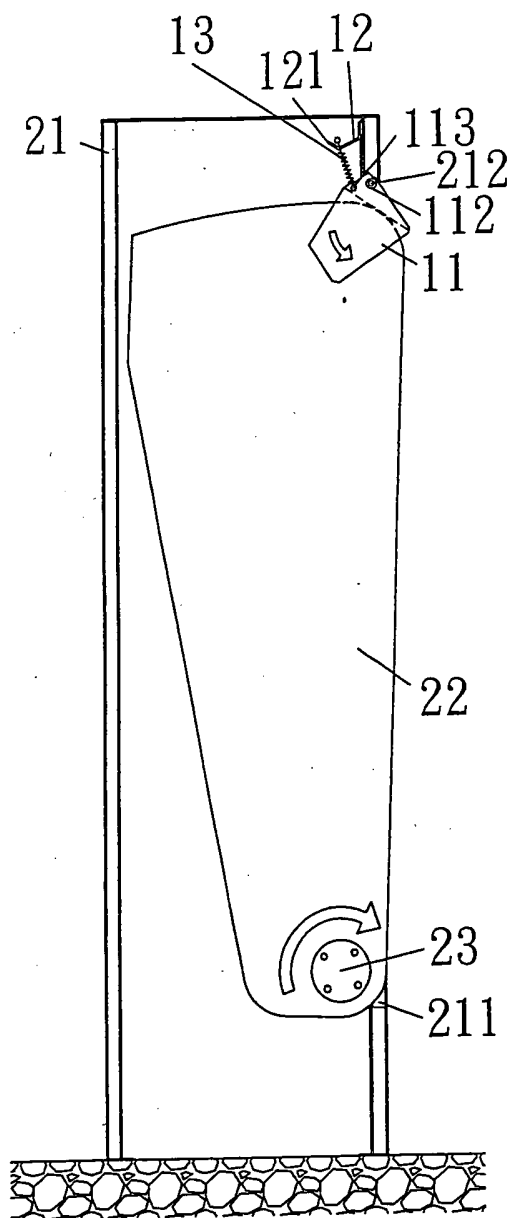


FIG. 6B

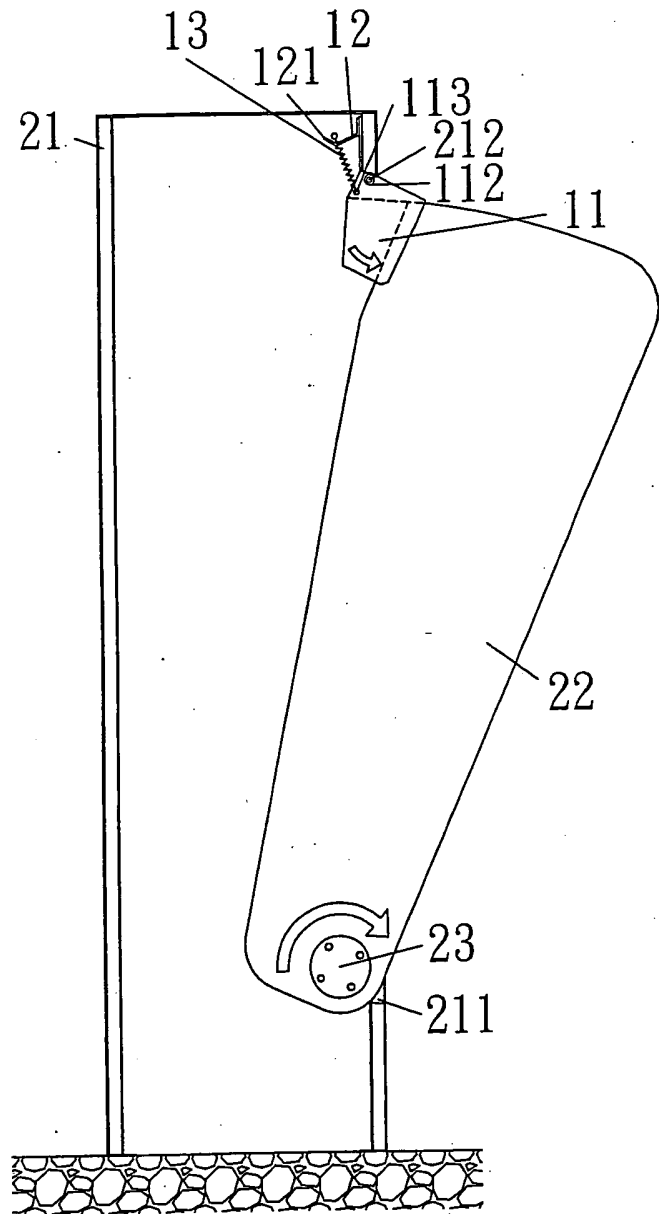


FIG. 6C

Titel: Eine Hilfsvorrichtung mit einem Ein- und Auslassflügel

Ein Hilfsapparat, der mit einem Ein- und Auslaßflügel aufgebaut ist, wobei mit diesem Hilfsapparat (10) eine Freifläche des Ein- und Auslaßflügels (20) vergrößert und eine Kerbe (24), die beim Reduzieren der Größe eines Gehäuses (21) entsteht, zu beseitigen. Dieser Hilfsapparat (10) besteht dabei aus einer Ummantelung (11), einer Befestigungseinheit (12) und aus einem elastischen Element (13). Die Ummantelung (11) ist dabei an einem Ende der Öffnung (211) und ist mit einem entsprechenden Einpaßteil (111) versehen, das mit einer Endkante des Türblockes (22) zusammenpaßt. Ein Zapfen (112) und ein Verbundteil (113) eines elastischen Elementes (13) sind je auf beiden Seiten der Ummantelung (11) gebildet. Die Befestigungseinheit (12) ist innen im Gehäuse (21) und über der Ummantelung (11), neben der Ummantelung (11), eingebaut. Das elastische Element (13) ist zwischen der Ummantelung (11) und der Befestigungseinheit (12) angeordnet, wobei mit dieser Befestigungseinheit (12) eine Rückstellkraft erzeugt wird, mit der die Ummantelung (11) in eine Ausgangsstellung zurückbewegt wird. Auf diese Weise wird die Freifläche des Ein- und Auslaßflügels (20) vergrößert, wobei die Kerbe (24) und ein Problem mit der Sicherheit beseitigt werden.



RECHERCHENBERICHT
nach Artikel 21 Absätze 1 und 2
des belgischen Gesetzes über Erfindungspatente
vom 28. März 1984

BO 10106
BE 200900468

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	DE 20 2005 015373 U1 (MAGNETIC AUTOCONTROL GMBH [DE]) 15. Dezember 2005 (2005-12-15) * Absätze [0005], [0007], [0031] - [0038]; Abbildungen 1-3 *	1-4	INV. E06B11/08
X	WO 2007/028401 A1 (AUTOMATIC SYSTEMS [BE]; VAN DYCK DANIEL [BE]) 15. März 2007 (2007-03-15) * Zusammenfassung; Abbildungen 1-4 *	1-4	
X	DE 195 24 552 A1 (SCHUBERT PETER THOMAS [DE]) 9. Januar 1997 (1997-01-09) * das ganze Dokument *	1,4	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			E06B
Abschlußdatum der Recherche		Prüfer	
20. September 2011		Hellberg, Jan	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

**ANHANG ZUM RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE BELGISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

BO 10106
BE 200900468

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

20-09-2011

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 202005015373 U1	15-12-2005	BR PI0616783 A2	05-07-2011
		CN 101351612 A	21-01-2009
		WO 2007036216 A1	05-04-2007
		DE 112006003243 A5	28-08-2008
		EP 1929116 A1	11-06-2008
		US 2009107049 A1	30-04-2009
		ZA 200801974 A	26-08-2009
WO 2007028401 A1	15-03-2007	KEINE	
DE 19524552 A1	09-01-1997	KEINE	



SCHRIFTLICHER BESCHEID

Dossier Nr. BO10106	Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 04.08.2009	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)	Anmeldung Nr. BE200900468
Internationale Patentklassifikation (IPK) INV. E06B11/08			
Anmelder Chen, Hsin-Ta			

Dieser Bescheid enthält Angaben und entsprechende Seiten zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur Anmeldung

	Prüfer Hellberg, Jan
--	-------------------------

SCHRIFTLICHER BESCHEID

Anmeldung Nr.

BE200900468

Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Dieser Bescheid wurde auf der Grundlage des vor dem Beginn der Recherche eingereichten Satzes von Ansprüchen erstellt.
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der Anmeldung offenbart wurde, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials:
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials:
 - ☐ in Papierform
 - ☐ in elektronischer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung:
 - ☐ in der eingereichten Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der Anmeldung in elektronischer Form eingereicht
 - ☐ nachträglich eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, dass die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

Zu Punkt V

1 Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

- D1 DE 20 2005 015373 U1 (MAGNETIC AUTOCONTROL GMBH [DE]) 15. Dezember 2005 (2005-12-15)
- D2 WO 2007/028401 A1 (AUTOMATIC SYSTEMS [BE]; VAN DYCK DANIEL [BE]) 15. März 2007 (2007-03-15)
- D3 DE 195 24 552 A1 (SCHUBERT PETER THOMAS [DE]) 9. Januar 1997 (1997-01-09)

2 Der Anspruch 1 ist nicht klar. Es wird ein Hilfsapparat beansprucht. Offensichtlich ist dieser aber in ein Gehäuse eingebaut und in das Gehäuse sind weiterhin ein Türblock und eine Steuereinheit eingebaut. Der Gegenstand des Anspruchs scheint daher vielmehr ein Ein- und Auslassflügel zu sein, welcher ein Gehäuse, einen Türblock und einen Hilfsapparat umfasst.

3 Unabhängiger Anspruch

Ungeachtet der oben erwähnten mangelnden Klarheit ist der Gegenstand des Anspruchs 1 auch nicht erfinderisch, sodass die Erfordernisse der Patentierbarkeit nicht erfüllt sind.

3.1 Das Dokument D1 wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 1 angesehen. Es offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

einen Ein- und Auslassflügel (3), welcher ein Gehäuse, einen Türblock und einen Hilfsapparat umfasst, wobei der Hilfsapparat (4) in einer Öffnung des Gehäuses ([0031]) des Ein- und Auslassflügels eingebaut ist, wobei innen im Gehäuse der Türblock (4') und eine Steuerantriebseinheit (8) eingebaut sind, wobei der Hilfsapparat (4) aufgebaut ist aus:

einer Ummantelung (15), die bewegbar an einem Ende der Öffnung montiert und mit einem entsprechenden Einpassteil (6) versehen ist, das mit einer Endkante des Türblockes zusammenpasst (s. Fig. 1), wobei ein Zapfen (5) und ein Verbundteil (13) eines elastischen Elementes je auf beiden Seiten der Ummantelung gebildet sind;

eine Befestigungseinheit (1) innen im Gehäuse und über der Ummantelung, neben der Ummantelung, eingebaut und an einem freien Ende der Befestigungseinheit mit einer Befestigung (wo 21 montiert ist) gebildet ist; und mindestens einem verbindenden elastischen Element (21), das sich zwischen der Ummantelung und der Befestigungseinheit befindet, wobei ein Ende (über Element 10) mit dem Verbundteil des elastischen Elementes und das andere Ende mit dem Haken verbunden ist, um eine Rückstellkraft zu erzeugen, mit der die Ummantelung in ihre Ausgangsstellung zurückgebracht wird, damit die Ummantelung ausgeschoben wird, um die Freifläche beim Öffnen des Türblockes zu vergrößern (s. Absatz [0007]), und um das Problem einer Kerbe, die zwischen dem Türblock (4') und dem Gehäuse gebildet wird, sowie um das Problem mit der Sicherheit (Absatz [0007]), das beim Verringern der Größe des Gehäuses verursacht wird, zu beseitigen, damit die Größe des Gehäuses reduziert werden kann.

- 3.2 Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich daher von dem bekannten *Ein- und Auslassflügel* dadurch, dass die Befestigung die Form eines Hakens hat.
- 3.3 Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, dass die Befestigung leicht demontierbar ausgeführt werden soll.
- 3.4 Die in Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung vorgeschlagene Lösung kann nicht als erfinderisch betrachtet werden, weil diese geringfügige bauliche Änderung des *Ein- und Auslassflügels* nach Anspruch 1 innerhalb dessen liegt, was ein Fachmann im Rahmen der üblichen Praxis zu tun pflegt, zumal die damit erreichten Vorteile eines Hakens für die Befestigung des elastischen Elements 21 ohne Weiteres im Voraus abzusehen sind. Folglich ist auch der Gegenstand des Anspruchs 1 nicht erfinderisch.
- 3.5 Die selbe Argumentation gilt auch *Mutatis Mutandis* für die Dokumente D2 und D3, da hier ebenfalls der Haken das einzige fehlende Merkmal ist.

4 Abhängige Ansprüche

- 5 Die abhängigen Ansprüche 2-4 enthalten keine Merkmale, die in Kombination mit den Merkmalen mindestens eines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse in Bezug auf erfinderische Tätigkeit erfüllen, siehe Dokumente D1 und die entsprechenden im Recherchenbericht angegebenen Textstellen.
- 5.1 Anspruch 2: s. D1; Zapfen 5 ist in ein Zapfenloch eingepasst, der Rotierschaft ist an der Peripherie der Öffnung ausgebildet.
- 5.2 Anspruch 3: s. D1, Fig. 1; das Einpassteil 4' ist als Schlitz zwischen den Wänden 6 ausgebildet.
- 5.3 Anspruch 4: s. D1, Fig. 1; Es ist nicht klar was mit der Stange gemeint ist, man könnte 11 als eine solche ansehen, da jedes Material zu einem bestimmten Grad elastisch ist. Aber auch eine Blattfeder anstatt der Spiralfeder 21 ist für den Fachmann eine bekannte Alternative und ist daher nicht erfinderisch.